

Monatsspruch Februar:

„Freut euch aber, dass eure Namen im Himmel geschrieben sind.“

(Lukas 10,20)

*Monatsspruch Februar:
„Freut euch aber, dass eure Namen
im Himmel geschrieben sind.“
(Lukas 10,20)*



Seien Sie herzlich begrüßt!

Unsere Namen sind ja in allerhand Verzeichnissen erfasst: Vom Einwohnermeldeamt bis zur Kartei des Sportvereins. Manchmal stellen wir fest: Wir stehen auch auf der Adressenliste einer Werbe-Firma. Wie kamen wir bloß da hinein? Und im Flensburger Verkehrssünder-Register möchten wir schon gar keinen Eintrag haben. Wenn wir aber im Himmel verzeichnet sind, dann stehen wir da nicht in der Kartei der Sünder, sondern in Gottes Freundesliste. Und das ist für mich jedenfalls ein sehr schönes Gefühl.

Nun kann man sich fragen: 1. Wer gehört denn dazu?

2. Wie kam ich denn da hinein, und was bedeutet das dann für mich? Die erste Frage lassen wir mal einfach offen. Sicher ist jedenfalls: Wer getauft ist, der gehört schon mal dazu. Da stehen nämlich nicht die zehnten oder hundert besten und tollsten Menschen, sondern einfach alle, die Gott als Freund haben möchte. Und das geschah in der Taufe. Da hat Gott seinen eigenen Namen mit meinem verbunden. Ich kriege sozusagen als zusätzlichen Nachnamen: „Christ“ – ich gehöre zu Gottes Familie oder zu seinem Freundeskreis. Und den Namen vergisst er auch nicht. Ich bin immer sehr froh, wenn ich den Namen eines Konfirmanden von vor drei Jahren noch weiß, wenn ich ihm unverhofft begegne. Und umgekehrt tut es mir leid, wenn er mir nicht einfällt.

Gott muss gar nicht erst in der Liste nachschauen, wenn er mich sieht. Und er sieht mich ja jeden Tag, gerne auch von morgens bis abends, und durch die Nacht schaut er behütend auf mich. Wie schön! Und den Namen weiß er auch sofort. Da ist Geborgenheit, ein gutes Gefühl. Ich habe bei Gott einen Namen, *meinen* Namen, bin nicht nur eine Nummer, am Ende gar eine Prozentzahl. Ich bin als Person gesehen, gekannt und geliebt.

Das gilt, ich bin da für immer verzeichnet. Wenn ich einmal davon nichts fühle, gilt es doch. Wenn es schwer wird, Gott geht mit. Wenn ich Erfolg habe, freut er sich mit. Und liebevoll sagt er: „Nur nicht hochmütig werden! Ja, freu Dich, aber das Wichtigste ist: dass wir zusammen sind.“

Dass wir zusammen sind mit den lieben Menschen. Und mit Gott. Schade, wenn wir jetzt manche nicht sehen und treffen können. Gott können wir jederzeit treffen. Schön, wenn wir dazu in die Kirche gehen. Aber es genügt schon, die Hände zu falten. Oder einfach bei dem, was ich gerade tue, an ihn zu denken. Sicher, Freundschaften wollen gepflegt sein. Regelmäßig zum Gottesdienst gehen und die Bibel lesen tut der Freundschaft zu Gott gut – und mir selbst am meisten.

Aber Gott macht davon nichts abhängig. Er streicht uns nicht aus seiner Freundesliste. Ich habe das erlebt, wie eine Frau so enttäuscht war über eine vermeintliche Freundin, dass sie zornig die Seite mit ihrem Namen aus ihrem Adress-Büchlein gerissen hat. Gott reißt uns nicht raus, egal was passiert. Egal welche Schuld oder welches Schicksal: Wir sollen nicht denken, jetzt ist es aus. Nein: „Freut euch aber, dass eure Namen im Himmel geschrieben sind.“

Das kann man sich vorstellen wie ein großes Buch. Schöner und besser gefällt es mir, dass wir im Himmel in Gottes Herzen verzeichnet sind. Wie das aussieht, weiß ich nicht. Aber da haben wir alle unsern Platz. Das macht Freude. Das ermutigt zum Leben, zum Durchhalten auch in dieser Zeit. Und es führt mich dazu, achtsam und freundlich mit andern zu sein.

Diese Freude darüber, dass Ihr Name im Himmel geschrieben ist, wünsche ich Ihnen von Herzen.

Ihr Volker Hendricks

.....
Die Andacht können Sie als Video auf der Homepage sehen www.pauluskirche.info und unter Tel. 02151 – 65 46 292 hören.